

Kleine Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 1

PDF erstellt am: **02.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

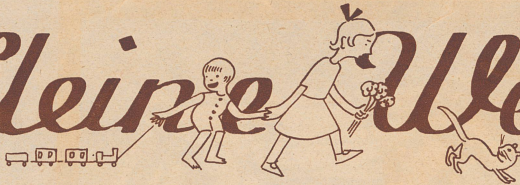
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kleine Welt



Nähe. Noch am gleichen Abend suchte ihn der Unggler Redakter auf und erzählte ihm das Wunder. Der Vetter schaute ihm merkwürdig an und lachte, als der Unggler wirklich um drei Kirschbäume lief. Im Sommer wollen sie jetzt sehen, ob die andern Bäume, die der Unggler nicht umgangen hat, weniger und kleinere Kirschen geben. Der Vetter meint zwar, es werde nicht viel nützen, der Unggler Redakter sei doch kein richtiger Knabe mehr. Was meint ihr dazu? Es grüßt euch der Obige.

Liebe Kinder! «Schreibst Du auch einmal etwas über uns?» hat ein Schwyzer Knabe den Unggler Redakter gefragt. «Du mußt aber am Dreikönigstag, am 6. Januar, zu uns kommen. Da feiern wir einen alten Brauch, der kommt in Zürich gewiß nicht vor. Wir erwarten Dich bestimmt.» Dem Unggler Redakter ist nichts anderes übrig geblieben, wollte er es mit den Schwyzern nicht verderben, als ein Bahnbillett nach Schwyz zu lösen. Es war bisig kalt in dem schönen Städtchen, als er sich nach den Buben erkundigte. «Gehen Sie nur dem Glockengeläute nach, Sie werden sie dann schon sehen», hieß es. Er blickte auf die Kirche. Aber da ertönten doch keine Glocken, oder steckten die Knaben bei den Kühen, die am Herdengeläute nach aus irgendeinem Stall getrieben wurden? Doch, wer treibt jetzt Kühe auf die Weide, wenn alles verschneit ist? Er ging dem Herdengeläute nach – da kamen sie plötzlich um die Ecke, ein halbes Dutzend Schwyzerbuben. Jeder trug ein Paar Kuhglocken umgeschallt und schüttelte sie aus Leibeskräften. Gut, daß er sich nicht als Unggler Redakter zu erkennen gab, sie würden ihm das Gehör ausgeläutet haben. Sie hatten es nur auf die Haustüren abgesehen. Davor läuteten sie, bis es die Leute im Hause nicht mehr aushielten und ihnen etwas schenkten: Batzen, Aepfel oder Nüsse. Sie füllten ihre Taschen und Rucksäcke damit, sagten schönen Dank und zogen weiter, zur nächsten Haustüre. Jeder Schwyzer, auf dem Bauernhof, in der Metz, im Laden, in der Stube, jeder mußte wohl oder übel sein Scherf-



3mal um 3 Kirschbäume

Aufnahmen Hs. Staub



Das ist ein schöner alter Brauch, sagt die gute Frau zum Unggler Redakter. Sie schöpft eine ganze Zeine voll rotbackiger Aepfel und schenkt sie den Buben.

lein beitragen. Ueberall sah der Unggler Redakter lachende Knaben mit gefüllten Säcken. – Am Dreikönigstag suchen die Schwyzerbuben aber nicht nur gebefreudige Menschen auf. Sie wollen auch jemand etwas zu Liebe tun. Wem? Den Bäumen, den vielen Kirschbäumen, die es um Schwyz herum gibt. Wenn

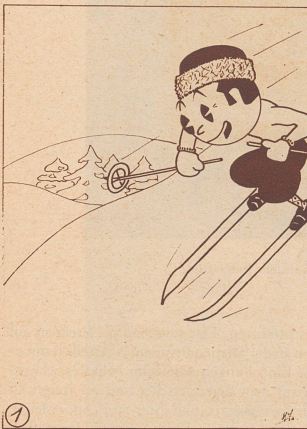
Wenn ein Knabe am Drei Königstag dreimal um drei Kirschbäume herumläuft, dann werden die Bäume viel mehr Früchte tragen als vorher, – sagt ein alter Brauch.

ein Knabe am Dreikönigstag nämlich dreimal um drei Kirschbäume herumläuft, dann werden diese Bäume im Sommer ausnehmend viel süße und große Früchte tragen, behaupten alte Leute. So sind die Buben denn mit Glockengeläute um die Kirschbäume gelaufen, bis ihnen fast «trümmig» geworden ist. Dieser merkwürdige Brauch hat dem Unggler Redakter auf der Heimfahrt keine Ruhe gelassen. Er wollte ihn auch probieren, daheim bei seinem Vetter. Der besitzt viele Kirschbäume und wohnt in seiner



«Wir haben den Rucksack heute Mittag schon fünfmal geleert», erzählen sie dem neugierigen Unggler Redakter.

MAX, DER SKIFAHRRER



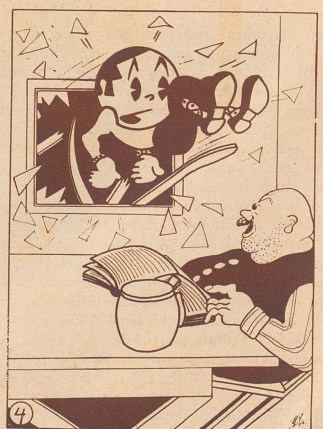
1 Auf den Skiern rasch zu fahren, zeigt sich Max noch unerfahren.



2 Steil der Abhang, Ski in Quere, Flui, da purzelt er ins Leere.



3 Himmel unten, Erde oben, Unser Max ist nicht zu loben.



4 Völlig unerwartet fliegt er Durch die Scheibe auf Herrn Sieber, Der in seiner Stube saß Und in einem Buche las.